

Franckesche Stiftungen zu Halle

Brief von Heinrich Wilhelm Ludolf an August Hermann Francke.

Ludolf, Heinrich Wilhelm

Oxford, 27.12.1701

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-205229](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-205229)

Nach abgang meiner letzten vom 5. Novemb. habe ich das London
 umbricht und das junge Turners paket in seine Vater von Rotterdam
 auf den post mit bringen und das für ein Brief begeben, ob ich ihn schon
 zu Rotterdam gesendet sei, setzen paquete nicht auf den post schicken
 weil, sollte mir was für etwas geben, daß nicht sollte von der überbringer.
 Auf paquete, so bey pfaffen gesandt worden, laut geschrieben worden,
 to be left with Mr. Charles Joy near St. Dunston, Church in the
 East. Ich habe seit dem ein paar nach zu Greenwich bey J. Turners
 gelogen, und nunmehr, daß er noch für eine Zeit mit einem Brief aufwart,
 laut für alle was für schicken, und so fort mit und andere gute geacht,
 so in viel Brief schreiben an seine mütter und an seine Schwester
 aufhalten lassen, werde seine eigene gedachte lassen sein. Wenn
 doch seine so fort geht, werden wir noch hoffentlich noch freude im
 Brauen an diesem etwas erleben; Ich habe unterdessen J. Turners
 wieder erhalten, den haben gegen anfang nach dem Algen kommen
 nach Hause für schicken. Habe auch den jungen Turners in einem Mr.
 Belke mitgegeben Briefe erhalten, nicht oft nach Hause für verlangen
 bis er mit seiner profectib, seiner Eltern freude machen könnte.
 Ich habe Mr. Belke, werde nun mehr bey ihm sein, und das eigentliche
 abgeben mit ihm auf merkwürdigsten den London Punkt werden
 sein. Mr. Belke hat den jungen Turners ein wenig nach der Ortho-
 graphie, weil seine ständische Briefe so in weit in der
 orthographie. Daß der junge Turners nach Hause verlangen werden
 mich nicht, in dem nicht natürlich all amor Patria, so daß ich,
 für den von seinen für schreiben, sondern nach seiner betrieblen. In viel
 für nicht verlangen. Unter dessen daß der junge Turners nicht oben
 ihn mit für schreiben geben, wenn es ist, daß er nicht in hohen für
 für mit sein befehlen möge.
 Ich habe nachgelangt mit ihm wegen Salomon Negri, davon ich auch in
 einem jungen gedachte, ich müßte erst verstehen daß er was begünzt
 von ihm habe. Mich so seine willen ich in alle für verlangen ist
 unwillig, werde ich practicabel lassen, daß er mit Professor

Michaelis bey Le General Superintend. Litteren waren an sich gangen, Letz-
ter zu Brüssel einen Discurs und weniger andere geschrieben. Dabey
ist auch geschrieben, daß sich Papst Seraphim nach Ball verführt,
wie ich wohl vermuthen musz, würde wohl sein, auch eine solche Anstalt
mit ihm bedorft seyn, damit er bey der massen einiger Discurs
haben könne. Ich habe nun sehr lange nicht von Salomon Negri schreiben
müssen, und also noch nicht eine massen von ihm bekommen, daß
er die 15. Ostermessen, so er von den durch mich übermessen
10. Th. soll haben sollen. Ich habe ihn aber in manchen Lagen zu
verhoffen geglaubt, so sich ergeben, wie er andere sei miszvergnügen
zu Halle zu verhoffen gelan.

Die dritte angelagende ist ja wegen der Dofnen, welche er wohl pfentlich
bey in England wird zu gebrauchen seyn, so er manchen könnte in das
Land noch oft zu verhoffen kommen, und würde sich auch zu Tübinger
mit der Wiger und Meider viel oft mit Dofnen fallen, als die
Dofnen. Hier kann die Tübinger viel oft sich mit der süßigen Straße
befallen würde all die Dofnen. Ich musz wohl vermuthen, daß der
Bund der selbst könnte England in angestrichen nehmen, und den süßigen
kurz und zu Land noch begreifen, so würde er sich in manchen
weil Dofnen dennoch wissen können; hingegen sehr ich auch viel
wichtige nachsehen, welche mich abhalten, dem Bund zu anhangen
zu lassen. Dabey wird gesehen, wie zu beschränkung seiner
in diesem Stück der Dofnen. Zum wenigsten musz der Bund
den süßigen Straße sehr wichtig seyn, weil man sich all in
hier in Tübingen haben musz. (in massen ist ganz, daß eine gute
correspondenz zwischen dem Dofnen in Tübingen und hier
aufgefordert wird, daß universal wird sehr gute Befehle
geben. Die große Confusion, so in exteriori Ecclesiarum
Anglicarum, täglich einmündet, wird diejenige wenige kommen
haben, so Dofnen und das noch hat, endlich ad simplex centum
Amoris Davis et Unionis andlich bleiben. Viele süßige Dofnen
den unteren Clerus, untern wie der die Dofnen, daß sie
das das Episcopale nicht noch begreifen, und der Antiepiscolen
interesse befürden. Ex hoc judicare licet de reliquis.

daß das Schicksal, schreiben an d. Königl. Hofe habe ich selbst nach Winter
 überbracht, und dabey der Kaiserin in so gütigen Worten finden, in dem er
 mich sehr wohl seht, wegen seiner Liebes gehalten, soviel ich
 von der Dankbarkeit mit ihm. Wie dem die Hofe wohl wieder bliebe
 sehr Bogen, wenn es bloß allein auf die Hofe und seine recommenda-
 tionen würde angekommen. Aber ich weiß, daß der Kaiserin das
 gute, schon geschehene durch mich bewirkt, daß sie mich nicht mehr
 damit einbilden noch mit selbst selbst schreiben möge. Wie ich dann
 auch die Hofe nicht wieder aufgeweckt haben, wenn nicht der Kaiserin
 Briefe galgen, die sie gegeben hat. Dann aber muß ich ganz vor
 mich und allein schreiben, welche nach seiner Festsetzung.
 Der Kaiserin allen seine ererbte, gemachte sein gutem Willen
 und nach seinem Willen wollen und allem von ihm. Nach dem
 aufschlag giebt. In dem sein ich kein größtes Werk, denn ich
 in einem guten aufschlag, als wenn ich mich nicht selbst einbilden
 ich sollte ich selbst nach meinem Willen sein aufzuführen.

Habe ich dann zu Halle das von dem Jahre zu Amsterdam auf
 gekommen Buch gesehen: Traité des Sources de la Corruption
 qui regne aujourd'hui parmi les Prêtres. Man hat
 es hier in England gekauft und geben, was ich empfand, daß
 man auf mich und andere darin enthaltenen ungehörigen
 gebührend reflexion machen werde. Die Herren Professoren der
 Secten aber sind sehr damit zufrieden, so daß man es
 zu Bern in der Bibliothek für ein angenehmes Buch censurirt.
 Der Autor davon Mr. Osterwald zu Neuchâtel ist auch
 ein corresponding member unserer Societät.

Wegen Dr. Woodroffs Collegii kan ich noch nicht ganz so
 die Hofe von dem 10. April sind in Testament so conclusum,
 und die disposition darüber an so viele unvorsichtige Köpfe über-
 lassen, daß ich nicht so, wie sie laßt mich können werden.
 So mußte auch Dr. Woodroff seine sein auf so sehr ändern, so
 man mit ihm sehr anstehen, und einen gemeinsamen Fortgang
 der ungestörte sich nachsehen dürfte.

Berchelman hat alhier meine guten namen hinforschen, wie
wollte er die gesehe, um manchen geliebte und gelobt zu werden,
nicht hieße genug eingesehen, daß ich die bestung dross werde ich
die lichte des selbste betrachte in länger in mase zu erkennen geben,
damit seine gute naturalien gesehliget und zu nützlichen drossen
in dross dross excoliret werden mögen. Er gesehe anische in
London, Le Wiger, und je mehrer sei weniger die fund, damit
er sei wenig mit den jugend lous umgeben, danoben laßt ich
ich in der grinsich, metropolitischen familie auf und abgeben, damit
er nicht allein dross drossen stalt fortsetze, sondern
auch mit den grinsich umgeben lous, und stalt von gemein
grinsich dross dross. danoben habe ich ich gesehen je drossen
oft in alle dross zu laßen, müste wünsch, daß dross dross
von Berchelman stalt beständig, und jüngere Berchelman
von je drossen stalt viterat dross drossen möge.

In einem schreiben vom 30 octbr. berichtet mich Le Rembouts
an Constantinopel, daß von drossen je adelungen mit sich
nach adrianopel wesen werde, maldet aber nicht auf wie
per conditiones, ich bin auch nicht wissend, ob er seine drossen
maniat. Ich werde aufschreiben anfrucht wissend drossen
an dem dross, je die adelung mein frucht drossen drossen
mein payete von patriarchen zu drossen mit gegeben
haben soll. drossen an der patriarchen payete, daß drossen
je drossen mit drossen patriarchen wohl drossen
drossen kommen seye, in dem er sich sonst ich drossen
stalt bedient haben, wie stalt zu seye. drossen drossen
drossen manne die drossen affecten und die drossen drossen
könte er unter seinen drossen viel drossen drossen. drossen drossen
drossen aber drossen drossen je bald nicht drossen seye, in dem er seine
drossen in Syreen seye, und die orientlichen pilgrime von
Constantinopel nach drossen drossen. archimandrite drossen
drossen mein andern guten frucht von drossen nation drossen
drossen drossen mit nach drossen drossen. drossen drossen
drossen drossen von drossen drossen. Datum Oxford d
27 Decem. 1701. circa medium Januarij drossen drossen
in drossen drossen.